

Von Edgar Rohmert

## „O Jubel, o Freud!“ in Eglofs

Sänger und Sängerinnen von „ChorKontraste“ glänzen beim Weihnachtskonzert in Eglofser St. Martins kirche



Stimmungsvoll in der Eglofser St. Martinskirche: Die Sänger und Sängerinnen von „ChorKontraste“. (Foto: rohm)

**Eglofs sz Brilliant und berührend: Mit diesen kurzen Worten ließe sich das Chorkonzert am Freitagabend in der Sankt Martinskirche von Eglofs mit „ChorKontraste“ beschreiben. Doch es war noch viel mehr, was Chorleiterin Gisela Scharnagl in viermonatiger Probearbeit mit ihrem Chor einstudiert hatte. „O Jubel, o Freud!“ lautete das passende Motto dieses Weihnachtskonzerts.**

„ChorKontraste“ – Nomen est Omen – hat in seinem Repertoire kontrastreiche und unterschiedliche Stilrichtungen: Von klassisch und sakral bis hin zu Jazz, Gospel und Pop. Bei dem Weihnachtskonzert wagte sich der Chor an anspruchsvolle Stücke namhafter Komponisten aus unterschiedlichen Kulturen: Werke von Bruckner, Verdi, Johann Sebastian Bach, Reichardt, Leontovich, Holst, Hammerschmidt, Reger, Corelli, Rutter und dem Zeitgenossen Chris Artley standen auf dem Programm. Dazu gab es beliebte volkstümliche Weihnachtslieder aus Frankreich und der Steiermark. Ein Höhepunkt des Konzerts war „The Great Classics Hallelujah“, ein Arrangement von Lorenz Maierhofer mit unterschiedlichen, aber berühmten Variationen des Hallelujah.

„Machet die Tore weit!“ Mit diesem weihnachtlichen Weckruf eröffnete der Chor das Konzert kraftvoll und raumfüllend, vor der weihnachtlich geschmückten Kulisse des Chorraums. Mit „Virga Jesse“, einem lateinischen Lied, das die Jungfrauengeburt des Gottessohnes Jesu durch Maria schön zum Ausdruck bringt, ging es weiter. Auch das „Laudi alla virgine Maria“ von Giuseppe Verdi war ein wunderbarer Lobpreis auf die

Gottesmutter. Gefühlvoll und andächtig erklang die Komposition „Unser lieben Frauen Traum“ von Max Reger. Vertraut und wohlgefällig der berühmte Bach-Choral „Ich steh an deiner Krippe hier“. Wohltuende und innige Klänge auch bei „Heilige Nacht“ von J. F. Reichardt. Fröhlich, heiter und beschwingt ging es mit „Ring Christmas Bells“ weiter. Das altfranzösische Weihnachtslied „Il est né, le divin Entfant“ brachte ein Hauch von französischer Weihnacht nach Eglofs. Die musikalische Reise fand ihre Fortsetzung in englischer Sprache: „In the bleak mid-winter“ von Gustav Holst. Und die „Weihnachtspastorale“ von A. Corelli fand in Margarete Busch am Klavier/Spinett eine passende instrumentale Begleitung. Das altvertraute „Ave Maria“ nach den berühmten Bach und Gounot-Kompositionen berührte die Herzen gleichermaßen wie das achtstimmige „O Magnum Mysterium“ von Chris Artley, einem zeitgenössischen Komponisten aus Neuseeland.

Das schöne Volkslied aus der Steiermark „O Jubel, o Freud!“ gab dem Konzert sein eigenes passendes Motto. Die musikalische Interpretation des aaronitischen Segens „The Lord bless you und keep you“ („Der Herr segne Dich und behüte Dich...“) von J. Rutter stand am Ende des Konzerts, gewissermaßen als Segenswunsch fürs Neue Jahr. Als Zugabe hatte der Chor noch eine besondere Überraschung vorbereitet: Ein Lied in Rätoromanisch, das vom Text her wunderbar hinüber führte vom alten ins neue Jahr 2017.